



Filder Zeitung vom Donnerstag, 19. März 2009:

Brünnlein soll wieder fließen

Stiftung gibt 40 000 Euro für Sanierung - Kiosk wird wieder belebt werden

Vaihingen. Der Tierschutzbrunnen an der Hauptstraße/Ecke Krehlstraße wird saniert und der kleine Platz im Westen Vaihingens umgestaltet. Der Bezirksbeirat hat das Vorhaben in seiner Sitzung am Dienstag befürwortet.

Von Alexandra Böttinger

Derzeit ist der Tierschutzbrunnen wahrlich kein Schmuckstück. Das Becken weist Risse auf. Die Skulptur in der Mitte, ein Mädchen mit einer Katze, ist stark verwittert. „Wir wollen, dass aus dem Schandfleck wieder etwas wird, was Vaihingen gut tut“, sagte Peter H. Haller von der Stiftung Stuttgarter Brünnele, der sich zusammen mit Herbert O. Rau für die Erhaltung der Wasserspender in der Landeshauptstadt einsetzt. 40 000 Euro wollen sie aus den Mitteln ihrer Stiftung für die Sanierung des Brunnens geben und so das Projekt ins Rollen bringen.

Bernd Sauer vom Tiefbauamt begrüßte das Vorhaben. Ihm schwebt ein Brunnen vor, aus dem auf Anforderung Trinkwasser fließt. Der Trog soll saniert werden. „Dazu wird der Brunnen zunächst komplett abgetragen“, sagte Sauer. Die erhaltenen Natursteine würden beiseite gelegt, um sie später beim Wiederaufbau verwenden zu können. Auch der Schacht unter dem Wasserspender, die Brunnenstube, müsse erneuert werden, sagte Sauer. Dort seien neue Trink- und Abwasserleitungen erforderlich. Die Skulptur in der Mitte soll aus Bronze gegossen werden. „Das ist ein besserer Blickfang und dauerhafter“, sagte Haller.

Man habe eine Schülerin des Bildhauers Erich Glauner, der die Figur einst geschaffen habe, ausfindig gemacht: „Sie kennt die Handschrift ihres ehemaligen Lehrers und hat sich bereit erklärt, den Tonabdruck für den Bronzeguss zu fertigen.“



Rund 145 000 Euro kostet die Sanierung des Brunnens und die Umgestaltung des Platzes. FU den Kiosk in dem ehemaligen Wartehäuschen wird ein neuer Betreiber gesucht.

Foto: Böttinger

Doch damit der sanierte Wasserspender zur Geltung komme, müsse auch der kleine Platz umgestaltet werden, betonte Haller. „Unser Entwurf sieht vor, dass der Brunnen mehr Raum bekommt. Die Glascontainer und die Litfasssäule sollen versetzt, das Traföhäuschen könnte begrünt werden“, sagte Frank Hermann vom Stadtplanungsamt. Insbesondere müsse aber der alte Kiosk wiederbelebt werden. „Schön wäre es, wenn dort ein Cafe oder eine Eisdiele eröffnen könnte“, sagte Hermann. Das Liegenschaftsamt sei bereits im Gespräch mit einem Interessenten: „Allerdings plant dieser nur einen Imbiss.“ Darüber hinaus wird der Platz einen Namen bekommen. „Wir hätten an das Krehlplätzle gedacht“, sagte Haller.

Noch in diesem Jahr soll mit der Brunnensanierung begonnen werden. Das Geld, rund 80 000 Euro, steht bereits zur Verfügung. Das Tiefbauamt und die Stiftung teilen sich die Kosten. Für die Umgestaltung des Platzes werden rund 65 000 Euro benötigt. Diese sollen aus dem Etat des Gartenamts gezahlt werden. Welchen Betrag das Liegenschaftsamt für die Wiederbelebung des Kiosks benötigt, ist noch unklar. „Doch wir wollen schon mal in Vorleistung gehen, um so Druck bei den beteiligten Ämtern zu machen, dass die erforderlichen Mittel für das Projekt eingestellt werden“, sagte Haller.

An der Ecke Krehl-/ Hauptstraße befand sich von 1928 bis 1963 die Endhaltestelle der Straßenbahn. In dem 1929 eröffneten Warteraum war lange Zeit ein Kiosk untergebracht. 1937 wurde unmittelbar davor ein Brunnen aus Muschelkalksteinen gebaut. Ursprünglich stand auf der Stele in der Mitte die Skulptur eines Jungen. Der Bronzeguss wurde jedoch im Zweiten Weltkrieg zerstört. 1951 schuf der Stuttgarter Bildhauer Erich Glauner eine neue Skulptur: das sitzende Mädchen, das liebevoll eine Katze umarmt. Das Objekt wurde von der Gründerin der Tierschutzschule Degerloch, Mathilde Rempis-Nast, gestiftet. Mit dem Spruch „Allen die zum Brunnen kommen, sei's gesagt zu Nutz und Frommen: Ihr sollt gut sein zu den Tieren, lasst sie eure Liebe spüren“ übergab die Tierschutzjugend den Brunnen damals seiner Bestimmung.

Weitere Informationen zur Stiftung gibt es im Internet unter www.stiftung-stuttgarter-bruennele.de.